

Sicherheit durch Schulexpress

Haltestellen in der Nähe der Uphuser Grundschule statt Verkehrswirrwarr durch Elternautos

UPHUSEN (häg) ■ Der „Uphuser Schulexpress“, entwickelt in enger Kooperation mit der Bremer Elterninitiative „Schulexpress“ und unterstützt von der Polizei, soll den Uphuser Grundschulern mehr Sicherheit im Straßenverkehr bringen.

Der allmorgendliche und mittägliche elterliche „Fahrdienst“ für Grundschüler scheint zwar auf den ersten Blick gut gemeint, ist aber der Verkehrssituation insgesamt und speziell der rund um ein Schulgelände nicht zuträglich, sondern gefährlich.

Bärbel Haverkamp, Leiterin der Uphuser Grundschule, war und ist ständig mit diesem Problem befasst und darüber in Sorge.

Beinahe-Unfälle waren in der Vergangenheit keine Seltenheit. Und: „Es gab eine Situation, in der ein Erstklässler fast überfahren wurde.“

Besonders nach Schulschluss, zu einer Zeit, wenn die umliegenden Gasthäuser zum Mittagstisch laden, sei der Straßenverkehr im Bereich der Uphuser Grundschule kaum mehr überschaubar. Bärbel Haverkamp wollte nicht mehr länger warten und brachte den



Uphuser Grundschüler singen das Schulexpress-Lied.

Fotos: Hägermann

„Uphuser Schulexpress“ auf den Weg. Das Ziel: „Wir wollen uns für mehr Verkehrssicherheit unserer Kinder einsetzen.“ Dafür wurden insgesamt 14 Haltestellen im Umkreis von etwa einem Kilometer um die Uphuser Schule aufgestellt. Diese

Haltestellen können auch von Eltern, die weiter entfernt wohnen, angefahren werden und dienen den Kindern als Treffpunkt, um gemeinsam zu Fuß zur Schule zu gehen.

Die Vorteile sind offenkundig: Die Kinder bekommen

Bewegung, tanken schon vor dem Unterricht frische Luft, was die Lernfähigkeit fördert, und können gemeinsam mit anderen Kindern die Welt um sie herum bewusster wahrnehmen. Bärbel Haverkamp bringt den Nutzen des Uphuser Schulexpress auf die Formel: „Wir verringern die Gefährdung und wollen, dass sich die Kinder bewegen, nicht die Eltern.“ Das Motto der Uphuser Aktion lautet: Stehen, sehen und mit einander gehen.

Gestern Morgen fand in der Schule ein Projekttag zum Thema „Bewegung und Verkehrssicherheit“ statt. Im Rahmen der Eröffnung dankte Achims stellvertretender Bürgermeister Bernd Junker den Initiatoren, dem Kollegium der Schule sowie Katja Brammer von der Achimer Polizei. In seinen Dank schloss Junker auch die Mitarbeiter des Bauhofes und der Stadtverwaltung mit ein. Die hatten die Haltestellen ausgewählt und eingerichtet. Nach dem offiziellen Teil war es an den Schülern – um den Hals einen Laufzet-

tel – sich an den einzelnen Stationen informieren zu lassen oder selber aktiv zu werden. Etwa auf dem Roller, auf Stelzen oder bei der Ersten Hilfe. Darüber hinaus wurden Verkehrsgeschichten vorgelesen und Verkehrslieder gesungen. Wer immer schon einmal wissen wollte, wie ein verkehrssicheres Fahrrad ausgestattet sein sollte und was die Aufgaben der Polizei sind, fand geduldige Menschen, die alles erklärten. Ebenfalls wichtig für die Kleinen und ihre Eltern: Tipps zur verkehrssicheren Kleidung.

Die Haltestellen des Uphuser Schulexpress: Schmalkaldener Weg, Auf dem Kamp, Auf dem Brauberg/Ecke zum Ahlfeld, Arenkamp/Grünflächen Alte Schlengen, Im Schlengen (Haus 32/34), Eichenallee, Uphuser Heerstraße/Rohöfe, Hüttengrund, Moordamm, Gartenstraße/Wiesenstraße, Uphuser Heerstraße/Am Heuberg, Lenke-Schlesinger-Straße (Höhe Haus 10), Fuchsberggrund/Am Weserberg, Käthe Kollwitz Straße.



Um ihre Sicherheit geht es. Kontaktbeamtin Katja Brammer mit wissbegierigen Schülern.